

NIEDERSCHRIFT
ÜBER DIE
ÖFFENTLICHE SITZUNG DES TECHNISCHEN AUSSCHUSSES
VOM DONNERSTAG, DEN 06.02.2003

Sämtliche Ausschussmitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren StRin Platzer sowie die StR Berberich, Lachner, Mühlfenzl, Nagler, Heilbrunner (für Ried), Riedl, und StRin Hülser (für Schuder).

Entschuldigt fehlten 3. Bgm. Ried und StR Schuder

Stadtbaumeister Wiedeck, die Herren Immich und Neudecker (AB Immich), Hr. Heintz (Landschaftsarchitekt) und Hr. Hichert (Plankreis) nahmen beratend an der Sitzung teil.

Sitzungsleiter: 1. Bgm. Brilmayer
Schriftführer : Wiedeck

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bgm. Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Lfd.-Nr. 01

Landkreis Ebersberg;
Freiflächengestaltung zwischen Landratsamt und Kuhstall

öffentlich

Vorbezeichnete Freiflächengestaltung wurde im wesentlichen vom Entwurfsverfasser (Landschaftsarchitekt Heintz) erläutert. Planerische Überlegungen zur Außenanlage, soweit sie den künftigen Stadtsaal im 1.OG des Kuhstallgebäudes betreffen, trug Herr Hichert (Plankreis) vor.

Die vorgestellte Planung ist das Produkt diverser Änderungswünsche, welche in den zurückliegenden Wochen von Beteiligten und Betroffenen vorgebracht wurden. Nachstehende Vorgaben sind nunmehr berücksichtigt:

- Strikte Nord-Süd-Ausrichtung der Erschließungsachse durch Entfall der östlichen Stellplätze vor dem LRA-Altbau und Neuordnung von Senkrechtparkern vor dem Supermarkt,
- Durchlaufende Gehbänder am östlichen und westlichen Rand der Erschließungsfläche,
- Reduzierung der Rampenlängsneigung auf deutlich unter 9 % durch Verschiebung des Rampenscheitels nach Süden,
- Terrassierung des südlichen Stadtsaalvorfeldes und Verlängerung der Erschließungsbrücke.

Die zur Diskussion gestellten Varianten unterschieden sich hauptsächlich durch die Gestaltung des östlich neben der Rampe verlaufenden Gehbandes bzw. der Gehwegenordnung im östlichen Vorfeld des LRA-Altbaues.

Im ersten Beitrag wiesen die Herren Immich und Wiedeck auf die Notwendigkeit einer unmißverständlichen Symbolik des verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches hin. Gemäß der gesetzlich vorgegebenen Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer müssen Irritationen des passiven und aktiven Verkehrs durch eindeutige Gestaltung der Verkehrsfläche vermieden werden.

Stadtrat Berberich forderte zur Unterstützung älterer oder unsicherer Fußgänger die Ausbildung einer Gehwegabtreppung entlang des Rampen-Ostrand.

Auf Anfrage erklärte der Entwurfsverfasser, daß sich der Belag der Stadtsaalbrücke vom angrenzenden Belag des verkehrsberuhigten Bereiches deutlich absetzen und somit die unterschiedlichen Nutzungen optisch signalisieren wird.

Die Ausformung des Gehweges im östlichen Vorfeld des LRA-Altbaues wurde kontrovers diskutiert.

Einstimmig mit 9:0 Stimmen lehnte der Technische Ausschuß die sog. Bastionslösung, d.h. die Ausbildung von Stützmauern zur Überwindung der Höhenunterschiede zwischen Rampe und Niveau des LRA-Bestandes, ab. Hier soll eine filigrane Lösung unter Beibehaltung der 2er-Baumgruppen vor dem LRA-Neu- und dem LRA-Altbau gefunden werden.

Der Vorschlag, das Gehband am Rampen-Ostrand mit einer in Rechtecken gestaffelten Pflasterung abzuzeichnen, wurde vom Technischen Ausschuß mit 7 : 2 Stimmen abgelehnt.

Der Vorschlag, besagtes Gehband mittels eines Pflasterstreifens vom Verkehrsbereich abzugrenzen, wurde vom Ausschuß mit 6 : 3 Stimmen abgelehnt.

Die Abtreppung besagten Gehbandes wurde vom Technischen Ausschuß mit 8 : 1 Stimmen abgelehnt.

Abschließend wurde die Problematik der künftigen Bodenbeläge diskutiert (Granit gebrochen, gesägt, Betonstein gefärbt, mit Vorsatz usw.). Der Ausschuß sah sich jedoch außerstande, hierzu eine sachkundige Entscheidung zu treffen. Dies soll im Rahmen einer Besichtigung ausgeführter Beispiele nachgeholt werden.

Lfd.-Nr. 02

Umgestaltung S-Bahnhof Ebersberg;
 a) Vorstellung der geänderten Planung
 b) Weiteres Verfahren
 c) Konzept der Deutschen Bahn

öffentlich

Bezugnehmend auf die Besprechung in der Regierung von Oberbayern vom 16.12.2002 wurde vorstehender Sachverhalt von Stadtbaumeister Wiedeck wie folgt vorgetragen:

- Lt. Aussage Herrn Geigers (ROB) werden die Zuschüsse des Schnittstellenprogramms auch bei einem späteren Bau- bzw. Fertigstellungstermin in Aussicht gestellt.
- Die Deutsche Bahn AG wird die Verschiebung des Nordgleises, die Bahnsteigverbreiterung und die behindertengerechte Bahnsteigaufhöhung voraussichtlich noch in 2003 vollziehen.
- Falls die Baulose von Stadt und DB zeitlich nicht in Einklang zu bringen sind, wird die DB Vorkehrungen hinsichtlich des späteren Einbaues der Bahnsteigzugangstreppe (Spundwandkasten o.ä.) treffen.

- Die Stadt sollte anetrachts vorstehend erläuteter Zeit- und Sachzwänge die Planfeststellungsunterlagen für die Vorlage im Eisenbahn-Bundesamt fertigstellen.

Auf nachträglichen Wunsch des Landkreises soll die Kapazität des Parkdecks auf 80 Stellplätze verringert werden.

Die diesbezüglich bereits geänderte Planung erläuterte Herr Immich wie folgt:

- Das Stellplatzangebot des Parkdecks beläuft sich wegen der Einkürzung auf 130 m nur noch auf ca. 80 Stück.
- Die P+R Anlage gliedert sich im Sinne der ursprünglichen Planung in 2 Abschnitte, wobei der östliche in Berücksichtigung des Parkdecküberbaues um 70 cm abgesenkt bleibt. Die eingegrünte Trennzone beinhaltet Fahrradstellen und die in Richtung Nordgleis verschobene Treppe des Bahnsteigzuganges.

Auf Anfrage erklärte Herr Immich, daß die Darstellung des Parkdecks nachrichtlich aufzufassen sei. Dessen Anordnung müsse dem Eisenbahnbundesamt wegen der Auswirkungen auf die darunter liegende Ebene optional aufgezeigt werden.

Stadtrat Berberich kritisierte wiederum den Entfall des Busbahnhofes und wies auf die, seines Erachtens, negativen Auswirkungen für den künftigen Busbetrieb hin. Außerdem forderte er erneut die vorgezogene Begutachtung der Planung durch spezielle Träger öffentlicher Belange, obwohl dies nach Maßgabe des BauGB erst nach Fertigstellung des vom Stadtrat genehmigten Entwurfs möglich ist.

Stadtrat Lachner verknüpfte die Stellplatzreduzierung des Parkdecks mit dem aktuellen Stellplatzbedarf des Landratsamtes.

Das Stadtbauamt wird Bedarf und Angebot gegenüberstellen und damit die letztlich frei verfügbaren Besucherstellplätze auf dem Parkdeck beziffern.

Mit 8 : 1 Stimmen befürwortete der Technische Ausschuß die gemäß Vorschlag der ROB vom Stadtbauamt vorgetragene Empfehlung, die Planfeststellungsunterlagen für die Vorlage im Eisenbahn-Bundesamt fertigzustellen.

Lfd.-Nr. 03

Sanierung Klostersee;

Antrag auf Bezuschussung der geplanten Maßnahmen

öffentlich

Lt. Aussage des Wasserwirtschaftsamtes werden bauliche Maßnahmen zur Sanierung des Klostersees mit 30 % bezuschusst, falls diese mit den Vorgaben des Gewässerentwicklungsplanes „Egglburger See – Klostersee“ übereinstimmen und ein entsprechender Antrag seitens der Stadt gestellt wird.

Die Antragsunterlagen wurden zwischenzeitlich vom Stadtbauamt erarbeitet. Sie beinhalten nachstehendes Maßnahmenpaket, das jedoch nur im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt umgesetzt werden kann:

(a) Verlängerung des Straßenentwässerungskanals Klostersee Nord.

Hiermit wird die direkte Einleitung von Niederschlagswässern aus dem Verkehrsband einschl. verkeimtem Quell- und Hangwasser in den Klostersee unterbunden. Die Entwässerungseinrichtung ist so konzipiert, daß das Quellwasser nach Beseitigung der Verkeimung problemlos wieder auf den Klostersee umgeschossen werden kann.

Kosten 28.000,-- €

(b) Abstau des Klostersees mit Folgemaßnahmen

Es ist beabsichtigt, den Klostersee im Herbst diesen Jahres vollständig abzulassen und abzufischen. Gleichzeitig bzw. nach einer längeren Trockenperiode wird der Seeboden, soweit technisch und finanziell vertretbar, unter Einsatz mobiler bzw. mechanischer Hilfsmittel entschlammt. Nach der Wiederbefüllung wird der See neu besetzt, wobei die Artenzusammenstellung der Fische den Schutz des Planktons gewährleisten und dem ungebremsten Algenwachstum entgegenwirken muß. Gleichzeitig werden die Uferstreifen durch gezieltes einsetzen artgerechter Wasserpflanzen renaturiert.

Kosten 27.700,-- €

(c) Absetzbecken Klostersee mit Folgemaßnahmen

Durch Einziehen einer Tauchwand im westlichen Viertel des Klostersees wird dieser Abschnitt zu einem Reinigungsteich umfunktioniert. Die stark verminderte Fließgeschwindigkeit bewirkt, daß sich Schwebstoffe absetzen und die Nitrat- und Phosphatfracht mit Hilfe gezielt zusammengesetzter Schwimmpflanzenpopulation reduziert wird.

Kosten 7.200,-- €

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Technische Ausschuß den Antrag auf Bezuschussung besagter Maßnahmen in Höhe von 62.900,-- € zu stellen. Eine Verpflichtung zur Ausführung ist damit jedoch nicht verbunden.

Lfd.-Nr. 04

Schmutzwasserkanal Münchener Str. West

a) Submissionsergebnis

b) Vergabe des Auftrages

öffentlich

Vorbezeichnetes Kanalbauvorhaben wurde öffentlich ausgeschrieben. Zum Submissionstermin, 30.01.2003, lagen der Stadt 14 Angebote vor. Die Angebotspalette reichte von 106.000,-- bis 175.000,-- €.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote durch das Ingenieurbüro Greiner wurde die Firma Kellhuber, Eggenfelden, zur Vergabe vorgeschlagen.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Technische Ausschuß dem Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Greiner zu folgen und die Firma Kellhuber mit der Ausführung besagten Kanalbauvorhabens zu beauftragen. Die diesbezüglich erforderlichen Mittel sind verbindlich in den Haushalt 2003 einzustellen. Die Auftragssumme beläuft sich auf:

Teil 1: Hauptkanäle	86.575,98 €
Teil 2: Kanalanschlussleitungen (50 % aus 16.831,07 €)	<u>8.163,07 €</u>
Gesamt (brutto)	94.739,05 €

Lfd.-Nr. 05

Anschluss von Vorder- und Hintereggburg an das städt. Kanalnetz
 Beantragung des vorzeitigen Baubeginns

öffentlich

Zur staatlichen Bezuschussung des Anschlusses von Vorder- und Hintereggburg an das städt. Kanalnetz bedarf es des Antrags auf vorzeitigen Baubeginn. Die diesbezüglichen Bauvorlagen wurden dem Wasserwirtschaftsamt vorab bereits zur Begutachtung überstellt.

Dem Zuschußantrag ist im Nachgang eine Bestätigung der Rechtsaufsichtsbehörde beizufügen, wonach die finanzielle Leistungsfähigkeit des Vorhabensträgers auch durch eine langjährige Vorfinanzierung nicht beeinträchtigt wird.

Desgleichen ist noch der Beschluß des Stadtrates nachzureichen, wonach ihm bekannt ist, dass:

- kein Rechtsanspruch auf eine Förderung abgeleitet werden kann,
- die Zustimmung keine Zusicherung im Sinne des Art. 38 BayVwVfG auf Erlaß eines Zuwendungsbescheides darstellt,
- eine etwaige spätere Förderung nach den dann geltenden Zuwendungsrichtlinien und Bemessungsgrundsätzen erfolgen wird,
- die Dringlichkeit des Vorhabens durch den vorgezogenen Baubeginn nicht geändert wird,
- der Antragsteller das volle Finanzierungsrisiko zu tragen hat,
- die Kosten der Vorfinanzierung nicht zuwendungsfähig sind.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Technische Ausschuß den Antrag auf vorzeitigen Baubeginn zu stellen.

Lfd.-Nr. 06

Verschiedenes

Landratsamt Ebersberg;
 Erweiterung Landratsamt, FINr. 712 u. 50/43, Gmkg. Ebersberg
 hier: Tektur zur Fluchttreppe, Vergrößerung Fenster Altbau und Umnutzung Büroräume

öffentlich

Von der beantragten Tektur wurde nur die Vergrößerung von Fenstern im Altbau und die Umnutzung von Keller- in Büroräume behandelt. Die künftige Fluchttreppe nach Süden bedarf, nach Rücksprache mit dem Bauherrn und dem Entwurfsverfasser, der Überarbeitung und anschließender Neuvorlage im Technischen Ausschuß.

Bei vorbezeichneter Tektur handelt es sich um die Vergrößerung von 12 Fenstern der Ostfassade des LRA-Altbaues. Sie dienen der Belichtung neu zu schaffender Büroräume und der Kantine an der Ostflanke der Kellerebene U1. Die Fenstergröße ist dem darüber liegenden Fensterband der Ebene 0 angepaßt.

Nach Meinung der Vortragenden verträgt sich die zusätzliche Befensterung mit der bestehenden Ostfassade; die Umnutzung scheint aus Kostengründen plausibel.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss der beantragten Tektur zuzustimmen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung : 22.15 Uhr

Ebersberg, den 06.02.2003

W. Brilmayer
Sitzungsleiter

Wiedeck
Schriftführer